

Abis der Frauenwelt

Berlin. — Eine bedeutsame Erörterung fand kürzlich im deutschen Reichstage statt: es wurde über die Zulassung der Frauen zum Universitäts-Studium, namentlich der Medicin verhandelt. Die Petition war, wie wir bereits in voriger Nummer berichteten, in der Commission abgelehnt worden. Im Plenum wurde dieselbe aber doch zur Sprache gebracht, indem von zwei Abgeordneten Anträge auf Ueberweisung zur Berücksichtigung bezw. Erwägung gestellt wurden. Verschiedene Redner traten warm, aber erfolglos für die Petition ein. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß sich mit der Zeit nicht doch eine Mehrheit für diese nicht mehr aus der Welt zu schaffende Frage finden wird.

Der kaufmännische und gewerbliche Hilfsverein für weibliche Angestellte hielt kürzlich seine erste ordentliche Generalversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder ist im Laufe des Jahres von 558 auf 1565 gestiegen. Die Krankenhilfe wurde von 474 Mitgliedern in 716 einzelnen Erkrankungsfällen in Anspruch genommen, was eine Ausgabe von 3463 Mk. erforderte. Der schwierigste Theil der Vereinsthätigkeit war die Stellenvermittlung. Die angemeldeten Vacanzen betragen 1296; Bewerberinnen waren 1295 eingetragen, darunter 392 Mitglieder, besetzt wurden 359 Stellen, davon 112 durch Mitglieder. Die Stellenvermittlung erforderte einen Zuschuß von 3000 Mk. Die vom Verein begründete kaufmännische Fortbildungsschule für Frauen wurde von 215 Schülerinnen besucht, welche zusammen 379 Kurse belegten. Hier war ein Zuschuß von 1753 Mk. nötig. Vorträge wurden bisher 19 gehalten. Von dem Recht auf Unterstützung machten 15 Mitglieder Gebrauch. Zur Hebung der Geselligkeit ist ein Gesangsverein begründet. Mehrere Rechtsanwältinnen ertheilten den Mitgliedern unentgeltlichen Rath und Auskunft. Die Gesamteinnahme betrug 33,214, die Gesamtausgabe 20,639 Mk., so daß ein Ueberschuß von 12,574 Mk. verblieb, der etwa den Einnahmen für Erwerbung der immerwährenden Mitgliedschaft entspricht. Zu den immerwährenden Mitgliedern gehören auch die Kaiserin Friedrich und das Aeltesten-Collegium der Kaufmannschaft. — Wie notwendig und wünschenswerth derartige Vereine sind, und wie umfangreich das Gebiet ihrer Thätigkeit ist, ergibt sich am deutlichsten aus der Thatsache, daß amtlichen Erhebungen zufolge, im August vorigen Jahres allein 130,000 verheiratete Frauen in gewerblichen Betrieben im deutschen Reiche beschäftigt waren.

Der Verein Mädchenhort, dessen Aufgabe darin besteht, schulpflichtigen Mädchen, welche nach Schluß des Unterrichtes ohne Aussicht auf ein freundliches Heim zu bieten, versandte kürzlich seinen siebenten Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß der Verein

gegenwärtig fünf Horte umfaßt, in denen nahezu dreihundert Kinder Ueberwachung und daneben mancherlei freundliche und nützliche Anregung finden.

— Wilma Parlaghy, die bereits auf der letzten Kunstausstellung ein ausgezeichnetes Portrait des verewigten Dr. Windthorst aufgestellt hatte, hat den Entschlafenen nun auch auf dem Todtenbette gezeichnet. Vervielfältigungen der Skizze sind bereits erschienen.

— Auf dem Hofe des Gladenbed'schen Magazins war kürzlich eine für die Stadt Jüterburg bestimmte, in Bronze gegossene Colossal-Statue der Germania aufgestellt, die von einer Dame, Fräulein Zihmann, modellirt wurde.

— Der „Kriegskraf“, das Organ der Heilsarmee, theilt in einer seiner letzten Nummern mit, daß die „Adelittin“ Baronin v. Billenrath vom Komisarj Kaiserin in Anbetracht außerordentlicher Dienste zum „Führer“ ernannt worden ist.

München. — Frau Marie von Frankenstein, geborene Prinzessin von Dettingen-Wallerstein, die Wittve des ersten Präsidenten der bairischen Reichsraths-Kammer und Führers des Centrums im deutschen Reichstage, Freiherrn von Frankenstein, ist vor Kurzem hier gestorben. Die Verewigte hat ein Alter von 59 Jahren erreicht.

— In der Februar-Nummer der „Illustrierten Monatshefte für die Gesamt-Interessen des Gartenbaues“ finden sich zwei hübsche Beiträge bairischer Prinzessinnen: das Titelbild, welches eine Blume aus dem Himalaya darstellt, ist von der Frau Prinzessin Ludwig nach der Natur gezeichnet, beziehungsweise gemalt. Ein Aufsatz über die Orchidee Cattleya Schilleriana und deren Heimath, den Urwald der brasilianischen Provinz Heiliggeist, zeigt die Prinzessin Theresie als ebenso gewandte, wie für die tropische Naturpracht begeisterte Schriftstellerin.

Leipzig. — Der Allgemeine deutsche Lehrerinnen-Verein hat hier ein Stellenvermittlungsbureau gegründet, in dem Eltern und Schulpflichtige gewissenhafte Auskunft und Rathschläge über Lehrerinnen und Erzieherinnen erhalten. Das Bureau befindet sich Pfaffenburgerstraße 7.

Baden-Baden. — Der verstorbenen Kaiserin Augusta wird nicht allein in Berlin, sondern auch in unserer Stadt ein Denkmal errichtet werden. Die Ausführung desselben ist dem Bildhauer Professor Joseph Kopf in Rom übertragen. Als Standort für das Monument ist im Einverständniß mit den Großherzoglichen Herrschaften eine besonders geeignete Stelle in der Dichtenthaler Allee rechts oberhalb des Clubhauses ausersehen.

Gotha. — Gustav Freitag hat sich am 10. März mit Frau Anna Strakosch, geb. Goebel, der geschiedenen Frau des Vortragemeisters Alexander Strakosch vermählt. Der Dichter steht im 72. Lebensjahre.

Büdeburg. — Der regierende Fürst zu Waldeck und Pyrmont hat sich mit der Prinzessin Louise zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg verlobt.

Weimar. — Die Componistin der Oper „Giarno“, Frau Ingeborg von Bronsart, die Gemahlin des General-Intendanten vom Hoftheater in Weimar, hatte um die Erlaubniß nachgesucht, dem Kaiser ihr Werk widmen zu dürfen. Der Kaiser hat diese Widmung entgegengenommen.

Paris. — Die Kaiserin Friedrich hat während ihres Aufenthaltes in Paris mehrere Skizzen gezeichnet, darunter eine, auf welcher mehrere Pariser ihren Landauer betrachten, während sie selbst am Fenster der deutschen Botschaft steht. Diese Skizze soll zu einem wohlthätigen Zweck vervielfältigt werden.

London. — In der englischen Hauptstadt ist vor Kurzem ein Verein der „Blumen-Mädchen“ entstanden, der den Zweck hat, die materielle und moralische Lage dieser Frauen zu heben. Der Verein ist von den Blumen-Verkäuferinnen selbst gegründet worden und steht unter einem Ausschusse von Damen, welche die Aufsicht führen und ihn mit Rath und That unterstützen.

New-York. — Im Staate New-York sind kürzlich acht Frauen als staatliche Fabrik-Inspektoren angestellt worden. Unter diesen sind vier gewöhnliche Arbeiterinnen, die Eine ist eine Cartonage-Arbeiterin, die Andere eine Schneiderin und zwei sind Papier-Arbeiterinnen. Außerdem befindet sich unter diesen acht Frauen eine Deutsche, Namens Alexandrine Bremer, welche 1870/71 als Pflegerin im deutsch-französischen Kriege sich sehr hervorgethan hat. Das Gehalt der weiblichen Inspektoren beträgt 1000 Dollars.

— Unter den Zwischenbeds-Passagieren eines Hamburger Dampfers befand sich eine recht interessante Familie, die aus Natushki (der stehende Bär), seiner Frau, zwei Kindern und seinen Schwiegereltern bestand. Der stehende Bär ist ein Ogallala-Indianer im Alter von 28 Jahren, der vor mehreren Jahren sich mit Buffalo-Bills Truppe nach Europa begab. In Wien lernte er eine junge Oesterreicherin kennen, und beide fanden solches Gefallen aneinander, daß sie sich heiratheten. Frau „Stehende Bärin“, die eine gebildete, liebenswürdige Dame von 24 Jahren sein soll, hat ihrem Gatten bereits zwei hellblonde Mädchen im Alter von 3 1/2 und 2 1/2 Jahren geschenkt, denen man durchaus nicht anfieht, daß sie Indianerblut in den Adern haben.

Philadelphia. — Unter der Bezeichnung „Orden des gesegneten Sacramentes“ besteht in den Vereinigten Staaten eine katholische Verbindung, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, den unterdrückten Rassen der Union, Indianern und Negern, zu helfen. Die Gründerin dieses Ordens, Miß Kate Regel, hat nun kürzlich den Schleier genommen und ihr gesamtes Vermögen, im Betrage von sieben Millionen Dollars, für die Zwecke ihres Ordens geopfert.

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite.

Foulard-Seide

ca. 300 verschiedene Farben und Dessins — direct an Private — ohne Zwischenhändler:
von fl. 1.15 od. Mk. 1.90 bis fl. 4.35 od. Mk. 6.85 per Meter porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Rohseidene Bastkleider fl. 10.50 od. Mk. 16.80

per Stoff zu einer Robe, sowie bessere Qualitäten — direct an Private — ohne Zwischenhändler:
porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort
— Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.
Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franko.

Eröffnung Ende April, Schluss im October. **Bad Cudowa,** Reg.-Bez. Breslau, im Heuscheuer-Gebirge.

1235 Fuss über dem Meere. Post- und Telegraphenstation. Reiserouten: Breslau (Halbstadt) Nachod; Berlin (Fehlhammer-Halbstadt) Nachod. Saisonbillets, gültig bis Halbstadt. **Arsen-Eisenquelle,** bewährt seit 1622, gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Dyspepsie, Neuralgien, Neurasthenie, Hysterie, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Herzkrankheiten, Rheumatismus und Frauenkrankheiten. **Eisen-Lithionquelle** gegen Gicht-, Nieren- und Blasenleiden. Vorzügliche Moor-, Stahl-, Gas-, Douche- und Dampf-Bäder; Electro- und Hydrotherapie, Massage, Gymnastik, Terrain-, Milch- und Molkenbäder. Concerte, Reanionen, Theater. Wohnungen zu massigen Preisen. Aorate: Gehl. Sanitätsrath Scholz, Dr. Jacob, Dr. F. Scholz. Durch die Bade-Direction illustr. Wegweiser à 0,50 Mk., Prospect und Auskunft gratis. Brunnenvorstand das ganze Jahr.

DER GUTE TON

IN ALLEN LEBENSLAGEN. Ein Handbuch für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentl. Leben von **Franz Ekkardt.** 1. Theil verb. Aufl. Prachtwerk in 8°. Gedr. in 2 Farb., u. Vollpap. m. viel. Vign. 47 Bog. eleg. geb. u. Goldschm. 10 Mk. II. Theil. Unterseer Frauenleben. 24 Bog. eleg. geb. 6 Mk. Prospekte gratis u. franko. Zu bez. durch alle Buchh. oder direkt portofrei vom Verl. **JULIUS KLINKHARDT** in Leipzig u. Berlin W., 15.

Bad Elster, Königreich Sachsen.

Saison: Mai—October.
Prospecte gratis und franco.

Königliche Badedirection.

Höhere Mädchenschule mit Pensionat in Gnadenberg bei Bunzlau

dreijährige Eintrittstermine: 7 u. 8. April, 6 u. 7. August, 8. u. 9. October.
Rückers durch **J. v. Bülow, Director.**

Pensionat de Demoiselles Haessler-Hamlet, pasteur. Beau-Séjour Neuchâtel, Schweiz. Nur für die demoren Stände. Gegründet 1873. Vorzügl. Referenzen meist früherer Zöglinge. Bescheidene Preise.

Alleinst. jung. od. alt. Dame findet Famil. u. Od.-Anschluß b. Apothekern, b. Elfabr. prakt. Umgeb. idene gel. Wohnng. Bluthl. franz. franz. Conterf. Off. v. b. Grzeb. unt. H.G.

Stottern

heilt **Rudolf Denhardt's** An-Grandl. **Eisenach** Prosp. gratis Gartenl. 1878 No. 13, 1879 No. 5. Einzige Anst. Deutschl., d. mehrf. staatl. ausgezeichn., zuletzt d. S. M. Kaiser **Wilhelm II.**

Töchterpensionat Dedie-Juillerat

Campagne de la Combe près Rolle, Genesee. Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprachen, Klavier, Malen, Prachtvolle Lage. Schöne Aussicht auf den Genesee und die Alpen. Für Prospekte u. Ref. sich beim Director zu melden.

Kunstberichte

über den Verlag der Photographischen Gesellschaft in Berlin. In anregender Form von berufener Hand geschrieben, geben dieselben zahlreiche mit vielen Illustrationen versehenen interessante Beiträge zur Kenntnis und zum Verständnis des Kunstlebens der Gegenwart. Jährlich 8 Nummern, welche gegen Einsendung von 1 Mark in Postmarken regelmäßig und franko zugestellt werden. Jahrgang I und II broschirt M. 1.50. Inhalt von Nr. 6 des III. Jahrganges: Allegorische und phantastische Compositionen. — Anselmo aus den Werken Ed. Grüntner's. — Einzelnummer 20 Pf.

Anker-Cichorien ist der beste. **Dommerich & Co., Magdeburg.**

jeftlichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme angeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Feier den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaux, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamerstraße 58, und zu Wien I., Operngasse 3, statt.
Interenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugelandt (so lange der Insertions-Auftrag dauert).

Sämmtliches Material zu Filigran-Arbeiten, künstlichen Blumen etc. empfiehlt die Fabrik von **Joseph Heben, Heidelberg.** Handarbeitlerinnen und Wieder-Verkäufers Vorzugspris. **Preisliste gratis.** Sortiment zum Externen nebst Anleituna franco gegen Bl. 1.20.

Praktisches Geschenk! **Gartenbuch für Hausfrauen** von **Henriette Davidis u. J. Hartwig.** 16. Auflage. geb. 3 Mk., eleg. geb. 4 Mk. In allen Buchhandlungen vorrätig.

Deutsche Jugendschrift. Beste, reich illust. Jugend-schrift. Erscheint monatlich zweimal. Preis vierteljährlich M. 1.50. Probenummern und Abonnements in allen Buchhandlungen.

Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Als aparte Kleider-Ausstattung steht das Kokon-Schleifen-Dreieck im Vordergrund der Mode. Eine distinguirt wirkende Verwendung desselben zeigt das uns vorliegende Kostüm aus hellgrauem Tuch. Applicationen aus weißem Atlas bilden auf den von Federbesatz umräumten vorderen Rockbahnen drei verfehlte Reihen einzelner, ziemlich großer Schleifen, wogegen die leichtschleppenden Hinterbahnen beschloslos bleiben. Je eine weiße Atlas-schleife zielt auch die hochbauschenden Krennellungen, während sich auf der weißen Atlaspasse der Niedertaille applicirte Schleifen aus grauem Tuch markiren. Den hinten und vorn schneckenförmigen Taillenschloß begrenzt eine starke graueidene Schnur, deren zur Schleife geschlungenen Enden mit reicher Grotte-Perzierung abschließen. Toque aus Gold-Passementerie mit rosa Blüthenzweigen. M. St.



— Endlich können wir unseren Leserinnen einen wirklich praktischen, widerstandsfähigen Aufschürzer empfehlen. Derselbe ist sehr elegant aus Metall gefertigt und besteht aus zwei stark federnden Platten, welche das Kleid festhalten; um das Herausgleiten des Stoffes zu verhindern ist eine der Platten mit Gummi überlegt. Ein Ring an der oberen Federhülse nimmt ein Band, eine Schnur oder eine starke Kette auf, die man beliebig über den Arm streift oder um die Taille befestigt. F. J.

— Zur Selbstanfertigung von Hüten stellt sich uns diesmal ein so reiches, glitzerndes und blühendes Material zur Verfügung, daß man glauben möchte, die Goldfelder Californiens und die Minen des Urals hätten ihre Schätze dazu geboten. Da giebt es flache und phantastisch geformte Böden aus Gold-, Silber- und Stahl-Passementerie, aus Jet, Perlen und spizenartig genähten Strohborten, die nur noch des stützenden Drahtes oder einer leichten Draht-Grundform bedürfen, um sich zu zierlichen Hüten zu gestalten; zu ihrer Ausstattung genügt ein Feder- oder Blumentuff, wenn nöthig eine Innen-Garnitur und Bindbänder. Noch weniger Mühe verursacht ein mit Perlen umwundener Doppelbügel aus Gold- oder Silber-Borten. Sterne aus Perlen und Steinen, sowie mit Steinen besetzte Gold-Schmet-



terlinge sollen den Boden kleiner Tüllhüte schmücken. Weiber, mit matten Goldflittern besetzter Krepp, großmüthiger Silber- und wie Klöppelarbeit wirkender Goldtüll eignen sich sowohl für Garnituren, als zu Faltenköpfen, die durch Krempen aus Stroh- oder Klöppel Goldspitze ergänzt werden. Die gar so glänzenden Metall-Tülls, die ebenso gut auch Kopf- und Krempen ganz glatt überziehen können, verschleiert man gern mit schwarzem Tüll; als Garnitur dürfen sie niemals hervortreten, sondern nur die discreten Begleiter von Tüll-, Gaze-, Krepp- und Crêpe de Chine-Gewinden bilden. Ganz besonders zart wirkt als Krempen, wie als fortlaufende Spitze, in Gold ausgeführte Klöppelarbeit mit Sternfiguren und Randabschluss aus feinen, gelben Tüllrollen. — Auch unter den Bändern lehrt das feine, gelbe Metall immer wieder. Mehr oder minder breite, klar durchscheinende Gaze-Gewebe wechseln mit gestreiften und mit ganz festen Borten, deren Streifen- und Blumennuster sich häufig abwechselnd, — Gold von Silber und umgekehrt, — abheben; noch distinguirt ist gemustertes Band in verschiedenen Goldtönen. Das duftigste auf diesem Gebiete repräsentirt großmüthiges Silber-Tüll-Band, mit schmalerem weißen Kreppstreifen unterlegt und mit leichten Blumentrauben besetzt. — Spizenblumen mit Perlen-Staubfäden versuchen die Spizen-Schmetterlinge abzulösen. Den vielen großen und kleinen, oft mit bunten Steinen besetzten Schmucknadeln aus Jet oder Metall gefellen sich große besponnene, nach schönen alten Vorbildern gefertigte Knöpfe zu, welche, wie erstere, Schleifen-Garnituren halten und beleben sollen. F. J.



— Einen lebhaften Contrast zu den Bauschärmeln und kurzen Ärmeln der jüngsten Zeit bildet ein Promenaden-Anzug mit kurzer, der Taille aufgehakter Pelertine, die wie

der glatt die Schultern umschließt. Wir geben die interessante Vorlage, die sich in ihren Einzelheiten den Trachten der Revolutions- und Directoire-Zeit anschließt, mit dem der heutigen Nr. beigelegten bunten Bilde 879 in der Vorderansicht. Breite Treppen garniren Ueberkleid und Pelertine. Langes Jabot aus Krepp oder indischem Kull. F. J.

Wien. — An den Morgenjackett und Nachthemden sind neuerdings Rubens-Kragen wieder sehr beliebt; dieselben werden meist in schmale Schürchen abgenäht und mit Spitze oder breiter Stickerei umrandet. R. U.

— Auf dem letzten der alljährlich im königlichen Schlosse zu Berlin stattfindenden Hofconcerte war ihre Majestät die Kaiserin in prachtvoller, blauer, silberdurchwirkter Robe erschienen. Auf dem Kopfe trug die hohe Frau ein gezacktes Brillant-Diadem nebst blauer Feder. Von den Damen der in Berlin accreditirten Hofgesellschaft trug Frau Gräfin Szecsenyi ein Kleid aus weißem Atlas mit bunter Kante, während Frau Herbette rosa Seide angelegt hatte. Die im Concert mitwirkenden Herren Sucher, Kropf und Schwa waren in Hoftracht, die Damen Frau Staudigl, Sucher und Pierson in weißer Gesellschafts-Toilette erschienen.

— Bei einem Damenempfang, welchen die Königin Victoria kürzlich im Buckingham-Palaste zu London in Gegenwart der Kaiserin Friedrich und des gesammten englischen Hofes abhielt, waren die beiden hohen Frauen schwarz gekleidet. Von den befohlenen Damen erschienen die jüngeren in Weiß, während die älteren meist Gelb und Purpur gewählt hatten. Durch große Pracht zeichneten sich die Blumensträuße der Vorgesetzten aus. Einzelne derselben, aus seltenen Orchideen hergestellt, sollen über hundert Pf. St. gekostet haben.

— In Schöningen soll vom 4. Juli bis 4. August eine „internationale Puppen-Ausstellung“ veranstaltet werden, deren Programm ganz interessant ist. Die Puppen werden in vier Gruppen eingetheilt. Die erste umfaßt jene, welche historische oder politische Persönlichkeiten, sowie Künstler, Komponisten und berühmte Schauspielerinnen darstellen; die zweite solche Puppen, welche Sujets aus der Oper, der komischen Oper und berühmten Dramen behandeln; die dritte die National-Kostüme aller Völker; die vierte alle Gattungen Spielpuppen.

Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten. Tafel Nr. 29. Blumenstickerei. Moderne Arbeit. Den prächtigen Niederzweig, welchen das dieser Nummer beigegebene Musterblatt mit dem Reize der natürlichen Farben wiedergiebt, verdanken wir wieder der kunstgeübten Hand von Fräulein Dubois-Reymond. Auf Marquise-Drell mit Weinengarn gearbeitet, ist der Zweig ursprünglich für Gartenkissen bestimmt, eignet sich jedoch auch vortrefflich zur Ausführung in feinerem Material. Wir erinnern z. B. an das mit den Abb. 81-82 in der heutigen technischen Nummer dargestellte Sachet und geben mit nebenstehender Schummerrolle noch weitere Anregung, derartige Zweige zu verwerthen. Das Original zu derselben ist aus rosa Seide hergestellt und verlangt einen Stofftheil



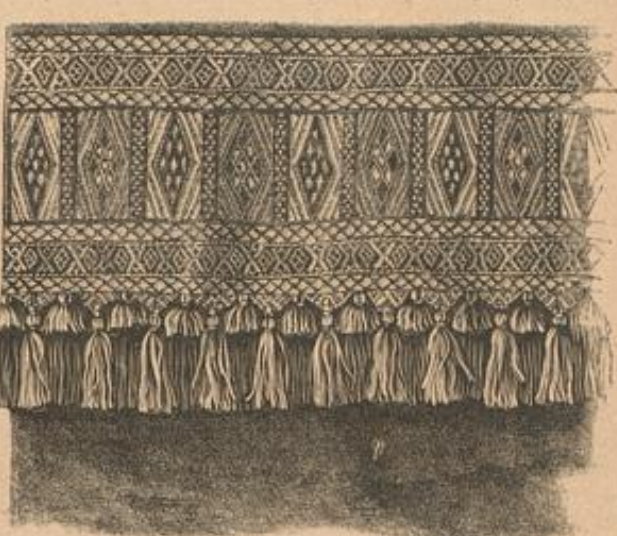
von 56 Cent. Länge zu 40 Cent. Breite, der an den Seiten je zu einer Puffe gezogen ist. Die reizvolle Verzierung mit leicht hingestrichenen Blüthenzweigen kann beliebig mit dem Fingel oder der Nadel ausgeführt werden, auch in kunstvoller Weise, wie an der Vorlage, Malerei mit Stickerei vereinen. 3 Cent. breites Atlasband dient zum Anhängen der Rolle. H. J.

— Waschbare, eckfarbige Stoffscheide bildet ein Haupt-Erforderniß zur Herstellung der schönen, bunten Weinstickerien, welche



die Mode augenblicklich so liebevoll pflegt. Diese Kunst erstreckt sich bekanntlich nicht allein auf die reichen Parade- und Zierdecken, sondern auch auf das elegante Tischzeug. Da dieses nicht immer chemisch gereinigt werden kann, so muß eine Stoffscheide, welche das Waschen mit gewöhnlicher Seife, — aber ohne Soda und Seifenpulver, — unbeschadet verträgt, hoch willkommen sein. Eine solche waschbare, in den feinsten Farben nuancirte Seide ist die unter dem Namen „Kronen-Seide“ kürzlich hier eingeführte, in England rühmlichst bekannte Duncau-Jilofelle-Seide, deren Glanz dem der Hochseide gleichkommt, aber wegen ihres theilbaren Fadens sich besser verarbeiten läßt. Die prächtige Wirkung der mit diesem wunderschönen Material gearbeiteten Stickerien kann freilich die beigegebene, zur Hälfte verfeinerte Kofette, welche einer Leinenbede entnommen ist, nur annähernd wiedergeben. Die in einzelnen Strähnen zum Preise von 20 Pf. künstliche Seide ist durch die bekannte Firma von A. A. Reimann (siehe Bezugsquellen) in kleinen Quantitäten, wie en gros zu beziehen. E. J.

— Auf der dritten Seite des Umschlages bieten wir wieder eine der schönen schwedischen Flachstickereien, deren meist geometrische Muster ihrer vielseitigen Verwendbarkeit wegen so rasch Eingang gefunden haben. Vorzugsweise auf Fries oder Tuch, aber auch auf farbigen Woll-Sarcas ausgeführt, eignen sich die breiten Bordüren zur Ausstattung von Portieren, Tisch- und Fensterdecken, Fensterläppen und Stahl-Bekleidungen, auch zu selbständigen Stuhldeckchen, welche am unteren Querrande eine gekrümmte Quasten-Franze erhalten.



Fast immer sehen wir die breiten Bordüren von einer oder mehreren schmalen Borten begleitet, die ihrerseits für sich bestehend Verwendung finden können. Die an den Original-Vorlagen stets etwas grellen Farben mildern sich mit der Zeit, lassen sich auch nach Gefallen durch gedämpftere ersetzen, ohne daß der Charakter der Muster beeinträchtigt wird. Unser Modell zu der dargestellten Decke aus rothbraunem Fries zeigt die Stickerei in den bekannten Farben grün, roth, gelb, lila und weiß gearbeitet; eine nachahmenswerthe, aber mit Vorsicht anzuwendende Bereicherung bilden 3 Cent. breite Goldborten, welche die gestickten Bordüren begrenzen und selbst in zierlicher Weise mit bunten Stichen ausgegähnt sind. Je nach ihrer Verwendung als Tisch- oder Fensterdecke zc. erhält die Vorlage zur Vollenbung eine kräftige Schnur, glatte gekrümmte Franzen oder solche mit bunten Büschelchen. E. J.

Bezugsquellen: Promenaden-Toiletten: Confections-Basar von A. Kohnthal, W. Sägerei, 29-31. — Hut-Garnituren: M. Levin, C. Hausvoigtstr. 1. — Aufschürzer: S. Permann, W. Friedrichstr. 103a u. M. Levin, C. Hausvoigtstr. 1. — Stickereien (schwedische): Stiebel & Schmidt, W. Friedrichstr. 78. — Wascheide Stoffscheide (Kronenseide): en gros A. A. Reimann, C. Köntzler Rischmarkt 4; en détail A. A. Reimann sen., W. Friedrichstr. 198.

Literarisches

- Lothar Volkmar, Die Heilung der Nervenkrankheiten. Leipzig, Verlag der Neuen Weltkunst. (M. 1.—)
- Georg Korn, Katechismus des Culturmenschen. Berlin, S. Conners Verlag. (M. 2.—)
- Friedrich Spielhagen, Aus meiner Studienmappe. Berlin, Allgem. Verein f. d. h. Literatur. (M. 6.—)
- Die wahre Emancipation der Frauen. Eine schlichte Meinungsäußerung von einer Frau. Leipzig, A. Voigtländer's Verlag. (M. —.90)
- Jugend-Ihorheit. Geschichte zweier Freunde. 2. Aufl. Bielef. Salmann u. Venander. (M. 4.—)
- J. S. Wehle, Das Buch. Wien, A. Hartleben's Verlag. (M. 3.—)
- Dr. Ludwig Bräutigam, Hermann Kalmers. Oldenburg, Schulz'sche Verlags. (M. —.75.)
- Illustrirtes Victoria-Kochbuch der nord- und süddeutschen Küche. Oldenburg, Ed. Freyhoff's Verlag. (M. 5.—)
- Robert Mielke, Revolution der bildenden Kunst. Berlin, Julius Nebe. (M. 1.—)
- Josef Maunier, Gedichte. Berlin, A. Haack. (M. 2.20, eleg. geb. M. 3.—)
- Kinder-Gartenlaube. 19. Bd. 1890. Altona, Verlag der Kinder-Gartenlaube. (M. 2.50.)
- Professor Dr. med. Gust. Jaeger, Gleich und ähnlich. Stuttgart, Selbstverlag. (M. 1.—)
- Carl Reinecke, Musikal. Kindergarten. 3 Bde. Leipzig, S. H. Zimmermann. (3 M. 6.—)
- Franz Widmann, Lydia, Blätter der Erinnerung. Leipzig, Robert Clausner. (M. 1.50.)
- Friedrich von Gömard, Die erste Hälfte bei pflanzlichen Unglücksfällen. Leipzig, F. C. W. Vogel. (M. 1.80.)
- E. Sandmann, Was auf märkischer Heide spricht. Berlin, S. Klitzinger. (M. 3.—)
- Benno Marting, Die Versorgung Berlins mit Bergs-Milch. Bremen, M. Heinius Hof. (M. 1.—)
- Hedwig Heil, Bests-Kochbuch III. Berlin, Carl Habel. (M. 1.80.)
- Elisabeth Seidemann, Handbuch der Haushaltung. Essen, G. D. Baeteler. (M. 1.20.)
- Professor Schrötter, Zwei Vorträge. Wien, Carl Gerold's Sohn. (20 Kr.)
- Russischer Hausfreund. III. Jahrg. 1889/90. Leipzig, E. A. Koch (J. Sengbusch). (Pro Quart. M. 1.—)